

auff Erden in Gnaden ansetzen / vnd dort in ewiger Herrlichkeit bleiben sol / die kommet auch von Gott auß lauter Liebe vnd Gnade / durch das verdienst Christi / so der Glaube vnd Hoffnung ergreiffet / vnd darauff trawet vnd wartet.

Denn gestriges Tages haben wir vernommen auß dem ordentlichen Euangelio / wie das Himmelreich gleich sey einem Haußvater / der am Morgen / vmb die 3. vnd 6. vmb die 9. vnd 11. Stunde außgieng Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg / Matth. 20. Vnd habe es an nichts mangeln lassen / was zu erbawung vnd erhaltung seiner Kirchen / darinnen er das Geisliche vnd ewige Leben giebet / ist von nöthen gewesen. Solches Leben ist erbawet auff einen Feiß / daß es die Pforten der Hellen nicht sollen oberweltigen. Matth. 16. Denn wer des Herrn Christi Wort wird halten / der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Joh. 8.

Diese zweyerley Leben zeigt vns auch David in abgelesenen Worten des 31. Psalmen. Denn da er in der höchsten gefahr vnd noth seines Lebens war / wegen der Verfolgung Saulis 1. Sam. 23. da tröstet er sich allein mit der Hoffnung des ewigen Lebens / daß ihme sein vnd vnser Gott geben werde / Sondern stellet auch seine Sortes, das ist / die zeit seines zeitlichen Lebens in die Hände des H E R R N / daß derselbe damit müge vmbgehen / nach seinem Göttlichen Willen / vnd Väterlichen Wolgefallen.

Auff

D.